

Ein Fest des musikalischen Genusses

Begeisterndes Benefizkonzert des Ettlinger Lions Clubs in der Schlossgartenhalle

Nur einen Abend der „leichten Muse“ hatte Helmut Weigand, Pressereferent des Ettlinger Lions Clubs versprochen. Nach knapp dreieinhalb Stunden Frühjahrs-Benefizkonzert, das „Auf musikalischen Flügeln“ durch die Welt reisen sollte, war das Publikum aber fasziniert, berührt, begeistert und nachdenklich geworden. Schon zu Anfang geschieht das, was an solchen Abenden eigentlich selten funktioniert: Dass die Vorreden das Programm begleiten. Dass im Kopf bleibt, was Club-Präsidentin Sibylle Scholtz und Bürgermeister Thomas Fedrow sagen, während die musikalischen Volten längst ins Ohr hineinpurzeln. Das Engagement für eine bessere Suchtprävention und einen öffentlichen Bücherschrank, der Pkw-Anhänger für die evangelische Jugend und im Jahr der Scholtz-Präsidentschaft der besondere Schwerpunkt auf das Thema Auge, „in dem wir so viel über das Sehen, Seherkrankungen und Blindheit gelernt haben, wie nie zuvor“ (Weigand).

All das klingt nach, wenn der herrliche Bass Hans-Jürgen Köhler dem Schweinewirt in Strauss' „Zigeunerbaron“ zu „Borstenvieh und Schweinespeck“ seine dunkle, durchdringende Stimme leiht. Ob der Extrachor des Badischen Staatstheaters unter der Leitung von Stefan Neubert im Medley zu Ralph Benatzkys „Im weißen Rößl“ die heimische Idylle auspackt, Peter Woidelko und Andrea Steiner zu Lehárs „Lustiger Witwe“ auf romantischste Weise die „Lippen schweigen“ lassen oder Irwing Berlins gefeiertes „There Is No Business Like Show Business“ Bernsteins „West Side Story“ umzäunt: Da ist nichts banal, offensichtlich oder auch nur auf Hochglanz poliert. Hier wird musikalische Leidenschaft schlichtweg gelebt, und zwar höchst gekonnt.

Wie sich solche Expressivität auch in Streichervolten wiederfinden mag, darf das Publikum schon wenige Augenblicke später bei Mozarts Divertimento in F-Dur (KV 138) feststellen, das ein Quartett des Weiherfelder Kammerorchesters zum Leuchten bringt. Farbige, perlend und frisch tönen die Phon-Kolonnen herab und sind in ihrer Fröhlichkeit so ausgelassen wie ein plätschernder Flusslauf im holdesten Frühling.

Zum Finale hatten sich die Ettlinger mit dem Karlsruher Kammerchor „Die Ehemaligen“ ein Ensemble erster Güte eingeladen, das unter Leitung von Reinhard Kretschmann beweist, warum ihm vielfach nationale und internationale Preise zuerkannt wurden. Ernst-Lothar von Knorrs Arrangements auf frühmittelalterliche Texte von Walther von der Vogelweide meistert das Ensemble fragil und historisch, im englischen „All Creatures Now“ könnten den Zuhörer Macht, Komplexität und Dynamik dieses Schöpfungsliedes kaum mehr in Besitz nehmen, während die Füße zum afrikanisch-treibenden „Muhonna“ kaum stillstehen. Dazu mit „Orcha ba midbar“ ein israelisches Karawanen-Lied, das melancholischen Ernst abverlangt, und mit Francis Johnsons „Ain't Got Time To Die“ ein Spiritual, bei dem Sarah Bahr mit ihrer bewegenden Stimmkraft überzeugt. Es ist ein Fest, ein Triple des Genusses, der einem den langen Abend kaum je so erscheinen lässt, und am Ende den finanziellen Boden für weitere wichtige Projekte des Lions-Clubs ebnet. Markus Mertens